

Arbeitsplätze nicht um jeden Preis

Grüne: Lebensqualität in Lünen erhalten

LÜNEN • Die Bündnisgrünen nutzen ihren Neujahrsempfang traditionell zur politischen Bestandsaufnahme.

So auch Samstag im Gemeindezentrum St. Georg. Parteisprecherin Erika Roß warf SPD und CDU vor, einschneidende Sparmaßnahmen zu Lasten der Lebens- und Wohnqualität beschlossen zu haben. Als Stichworte nannte sie Bäder, Sporthallen, VHS, Musikschule, Jugendheime.

Lösungsvorschläge der Grünen zur Haushaltssanierung machte sie nicht, bezeichnete die Finanzprobleme der Kommunen als „Fehler im politischen System.“

Die Diskussion um neue Kohlekraftwerke zeige, so Erika Roß, dass die Menschen in Lünen Arbeitsplätze nicht um jeden Preis wollten. „Die großen Parteien wollen das nicht wahr haben. Über 12 000 Unterschriften werden als Minderheitenmeinung ab-

getan“, sagte sie an die Adresse von SPD und CDU.

Die große Koalition wolle sich nicht auseinander setzen mit den Kraftwerksgegnern und mit Kritikern in den eigenen Reihen. Erika Roß sprach von Kleingeisterei. Ziel der Grünen sei es, die Lebensqualität in Lünen mindestens zu erhalten und die Luftqualität zu verbessern.

Die stellv. Bürgermeister Wilfried Weineck (SPD) und Annette Droege-Middel (CDU) verließen den Empfang demonstrativ vorzeitig. Auf Nachfrage sagten sie, Erika Roß habe falsche Behauptungen aufgestellt und sie wollten sich nicht als Kleingeister schmähen lassen. Zudem hätten sie es als unhöflich empfunden, dass Erika Roß Vertreter der Wählergemeinschaft GFL ausdrücklich begrüßt, die Gäste aus Reihen von SPD und CDU aber nicht erwähnt habe. • Fie-